

Momo darf dank BARF wieder rennen

Wir übernahmen Momo, eine acht Jahre alte Barsoi-Hovawart-Mix-Hündin mit einer Schulterhöhe von 75 cm, Ende 2008 aus dem Tierschutz. Bei der Übernahme wurde uns berichtet, dass sie nicht lange rennen darf, weil sie sonst vorne rechts anfängt zu humpeln. Dies konnte ich leider auch beobachten.

Jedoch grenzt es schon fast an Tierquälerei, wenn man einem Hund, in dem ein Russischer Windhund steckt, das Rennen verbietet.

Behutsam, aber sehr zeitnah stellte ich Momo auf BARF um, obwohl mir berichtet wurde, dass sie sehr mäkelig sei und nur ein ganz bestimmtes Trockenfutter fressen würde. Wie alle unsere älteren Hunde, die wir nach der Übernahme aus dem Tierschutz auf BARF umstellten, erinnerte sich auch Momo recht schnell an ihre natürlichen Wurzeln und fing genüsslich an zu fressen.

Welche Erkrankung sie hat, konnten wir leider nicht feststellen lassen, da Momo eine Angsthündin ist und jeder Tierarztbesuch ihr großen Stress bereitet. Dies war auch nicht von Nöten, denn nach kurzer Zeit der Ernährungsumstellung erlebten wir eine sehr aktive Hündin, die beschwerdefrei und unbegrenzt wieder durch ihr Leben rannte.



Im Alter von elf Jahren bekam sie 2011 einen erneuten „Schub“ und jeder Schritt tat ihr vorne rechts weh. Es folgte eine kurze schmerz- und entzündungshemmende Behandlung, sowie die Gabe von Braunhirse, welche sie von nun an täglich ins Futter bekam. Nach einer Woche zeigte sich auch hier eine komplette Reduktion der Symptome und Momo war wieder die alte.

Sie rennt auch heute noch mit ihren zwölf Jahren beschwerdefrei durchs Leben.

Auch wenn es unterschiedliche Meinungen, bis hin zu gesundheitsschädigenden Eigenschaften, zur Braunhirse gibt, so kann ich nur von positiven Beobachtungen berichten.

Ich möchte Jeden ermutigen seinen Hund, egal in welchem Alter, auf die natürliche Form der Ernährung umzustellen. Wir haben bereits fünf alte Hunde aus dem Tierschutz übernommen und konnten bei jedem einzelnen beobachten, wie sie mit der neuen Ernährungsform regelrecht aufblühten.

Gerade die alten Organismen haben ihre Probleme bei der Verarbeitung des Industriell hergestellten Futters. Oft wimmelt es hier von Farb-/ Aroma-/ Sucht- und Lockstoffen, welche für den Körper eine Belastung darstellen.

Das beste Beispiel ist das von unserer Momo, mit Sicherheit können wir von einer Gelenkerkrankung ausgehen. In diesem Fall sollte das Füttern von Getreide vermieden



werden, welches in den meisten Trockenfuttersorten einen großen Bestandteil darstellt.

Ich möchte den Lesern die Angst nehmen etwas falsch zu machen und zitiere immer wieder gerne den Ausspruch von Swanie Simon: „Barfen ist keine Religion“. Auch ich füttere meine Hunde nicht nach Plan oder wiege jede Mahlzeit ab. Meine Devise lautet: alles im Maßen, nichts in Massen. Wenn man seine Hunde einigermaßen ausgewogen ernährt, in dem man ihnen alles anbietet, was die Fut-



Warum müssen so viele Hunde Unmengen von Getreide zu sich nehmen, obwohl ihr Körper dafür gar nicht ausgerichtet ist? Bei Diskussionen mit Kunden in meiner Hundepension, welche oft den Herstellern der Futtermittelindustrie glauben und vertrauen, stelle ich oft die Frage: „Kämen sie je auf die Idee einem Kanarienvogel ein Steak in seinen Bauer zu legen?“ Nein, weil ein Vogel kein Fleischfresser ist. Unsere Hunde sind es schon.

tertiere hergeben, so kann man nicht viel falsch machen.

Da auch ich mich gesund ernähre, erfülle ich meinen Hunden hin und wieder einen ihrer größten Wünsche und sie bekommen sogar et-

was von unseren Mittagsresten. Auch wenn dies in anderen Kreisen verpönt ist, so denke ich, dass es alle Male gesünder ist, als ein industriell hergestelltes und mit künstlichen Stoffen versehenes Fertigfutter.

In diesem Sinne: Geben Sie Ihren Hunden eine Chance auf eine artgerechte und gesunde Ernährung.

Liebe Grüße,

Rhena Moronta
www.hundepensionsoltau.de

Fotos: © Rhena Moronta - hundepensionsoltau.de

